

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich auftragene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Eberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr auswärts 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 29. April 1938

Nr. 99

## Der Führer fährt am 2. Mai nach Italien

Er ist in den ersten Tagen Gast des Königs und Kaisers in Rom / Gewaltige Veranstaltungen

Berlin, 28. April. Der Führer und Reichskanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Gey, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frantz, der Chef der Reichsjustiz, Reichsminister Dr. Lammer, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Kietel, der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer Himmler, der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Bouhler, Reichsleiter Mann, der Reichspresseschef Reichsleiter Dietrich, der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Meißner, der Chefadjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Brüdnert, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Bohle, der Oberquartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stülpnagel, der Chef des Marine-Wehramts, Konteradmiral Schneewind, der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SA-Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann,

der Chef des Ministeramts im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodenschatz, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante, Gesandter Aschmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichskanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Außer einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des

Führers eine große Fottenparade in Neapel sowie kriegsmäßige Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. Zu den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt abschließend noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Kundgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbarvölker beimißt.

## Frankreich unterstützt England in Genf

Völlige Übereinstimmung bei den englisch-französischen Besprechungen

Eigenbericht der NS-Presse  
London, 29. April. Am Donnerstagmorgen wurden die englisch-französischen Besprechungen eröffnet. Außer dem englischen Außenminister nahm auch Sir Robert Vassittart teil, während Chamberlain den Vorsitz führte. Nach der ersten Beratung gab der Ministerpräsident ein Frühstück, an dem u. a. Schatzkanzler Simon, Innenminister Hoare, Verteidigungsminister Inlith und Viscount Halifax teilnahmen. Nachmittags gegen 5 Uhr wurde die Besprechung unterbrochen; sie wird heute fortgesetzt.

Dem amtlichen Communiqué zufolge ist über alle gestern besprochenen Fragen Übereinstimmung erzielt worden. In erster Linie wurde über den bezüglich des spanischen Bürgerkrieges vorzunehmenden Modus

der Zurückziehung der Freiwilligen Übereinstimmung erzielt. Frankreich hat sich auch bereit erklärt, die Waffen- und Munitionskontrolle an der französisch-spanischen Grenze unter gewissen Voraussetzungen wieder hundertprozentig herzustellen. Damit wären die letzten Hindernisse im Wege der Durchführung des sogenannten englischen Räumungsplanes beseitigt.

Zweitens haben sich die Franzosen bereit erklärt, den britischen Schritt beim Völkerbund in Genf zu unterstützen, der eine formale Anerkennung der italienischen Eroberung Abessinien bezieht. Dieser Schritt erfolgt bekanntlich am 9. Mai. Zum dritten werden die französischen Unterhändler in Rom versuchen, mit Italien ein ähnliches Abkommen zu erzielen, wie das kürzlich abgeschlossene englisch-italienische.

Der französische Außenminister betonte gegenüber der Presse, daß die mitteleuropäischen Fragen zwischen den Delegierten nicht besprochen worden sind, dagegen habe man ein Wirtschaftsbündnis im Rahmen der Erfordernisse der nationalen Verteidigung erörtert, d. h. also vermutlich gegenseitige wirtschaftliche Hilfe im Falle eines Krieges, in den England und Frankreich hineingezogen würden. Schließlich verläutet, daß die Frage der Neutralität der Schweiz ebenfalls nicht in den Verhandlungen erörtert wurde.

Der Londoner „Evening Standard“ behauptet, daß zwischen England und Frankreich ein Abkommen über eine Zusammenarbeit der beiden Generalkräfte in Bezug auf militärische Operationen zu Lande, zur See und zur Luft erzielt worden sei. Die Frage der gegenseitigen wirtschaftlichen Hilfeleistung als Voraussetzung der militärischen Zusammenarbeit müsse aber noch weiter geklärt werden. In diesem Zusammenhang sei auch die Frage von Krediten für Frankreich erörtert worden.

Ministerpräsident Daladier sprach sich besonders erfreut über den freundschaftlichen Geist aus, der bei den Verhandlungen gewaltet habe und erklärte u. a.: „Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die Besprechungen in heraldischer Form vor sich gingen. Beide Parteien waren sich völlig über die Notwendigkeiten klar, denen sie angesichts der internationalen Lage gegenüberstehen. In diesem Sinne wurde auch über Fragen ein Einvernehmen erzielt, über die man sich bis heutigen Tages nie einig werden konnte.“

## Finnland anerkennt das Amverium

Rom, 28. April. Der finnische Geschäftsträger beim Vatikan hat in Abwesenheit von Graf Ciano den Staatssekretär im Außenministerium, Bastianini, aufgesucht und davon unterrichtet, daß die finnische Regierung ihren Vertreter in Rom als beim König von Italien und Kaiser von Äthiopien beglaubigt ansehe. Staatssekretär Bastianini hat den finnischen Geschäftsträger gebeten, seiner Regierung mitzuteilen, daß die italienische Regierung diesen Schritt zu schätzen weiß.

## Italien grüßt den Schöpfer des größeren Deutschlands

Der Besuch des Führers und Reichskanzlers steht mit der Veröffentlichung des amtlichen Programms im Mittelpunkt der römischen Abendpresse. In riesigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern beimißt.

Das faschistische Italien will, so heißt es im „Giornale d'Italia“, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revolution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, der Schöpfer des größeren Deutschlands, der edle und bewährte Freund Mussolinis in Italien mit unvergeßlichen Ehren und herzlichster Freundschaft empfangen wird. Die italienische Nation hat ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie kann daher den außergewöhnlichen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter in Regierung und Partei sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anlässlich seiner Deutschlandreise bereitet hat.

Die italienische Nation versteht die Gestalt des Führers in seiner ganzen Größe zu würdigen, die nicht nur in der Geschichte seiner eigenen Nation, sondern in der gesamten europäischen Kultur eine überlegene Stellung einnimmt. Sie wird auf den Plänen von Rom, Neapel und Florenz Adolf Hitler ihre begeistertsten Kundgebungen darbringen und in ihm nicht nur den Schöpfer des neuen großen Deutschlands, sondern auch den aufrechten Freund in der entscheidenden Stunde sehen, in der Italien zu seinem Imperium gelangt ist. Im Klima des wiedererstandenen Imperiums schmiedet das faschistische Italien heute seine Politik und wählt zwischen den Regierungen und den Völkern der Welt seine Freundschaften. Mit diesem imperialen Bewußtsein wertet und begrüßt Italien Adolf Hitler. Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheint Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungsmänner, sie wird vielmehr nochmals das bereite Zusammenreffen zweier überragender Persönlichkeiten darstellen. Die Begegnung wird nicht nur repräsentativen Charakter haben. Die Zahl und hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweist zur Genüge, daß diese Italienreise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde.

Die Achse Berlin-Rom bleibt unverändert und überragend im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu dementieren, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben versucht. Die Achse Rom-Berlin entspricht in ihren idealen Grundzügen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt. Bei seiner Reise und seinem Aufenthalt in Rom, Neapel und Florenz wird der Führer gewiß den Geist, die Kraft und die Tatkraft der italienischen Nation erkennen, die mit seiner Nation solidarisch ist. Ueberdies wird jenes Übereinkommen zwischen den Führern und Völkern bewußt bekräftigt und vertieft werden, das seit zwei Jahren zum beiderseitigen Vorteil und zum Nutzen von ganz Europa geschaffen wurde.

## Am 1. Mai Flaggen heraus!

Berlin, 28. April. Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

## Deutsche, freut euch des Lebens...

... denn wir besitzen einen Adolf Hitler / Aufruf Dr. Leys zum 1. Mai

Berlin, 28. April. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Aufruf zum 1. Mai:

Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land! Freut euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des Nationalsozialismus zum Feiertag der Arbeit. „Schlagt sie tot, sperrt sie ein!“ Das war der marxistische und bürgerliche Schlachtruf der Matinee der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum fünf Jahren! Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?

Allein auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchster Tatbereitschaft. Trotz stärkster Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrüstung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen wurden laufend durch das Amt „Volksgesundheit“ untersucht und vorbeugend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch außerdem an die Feiertagsbegehung, an die Verbesserungen der Knappschaftsversicherung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überstiegen die Summe von 600 Millionen RM.

Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet: 23 000 Arbeitsräume, 6000 Werkshöfe, 17 000 Speise- und Aufenthaltsräume, 13 000 Wasch- und Umkleideräume, 800 Kameradschaftshäuser, 1200 Sportanlagen, ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverschönerungsaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer. Das Deutsche Volksbildungswerk ermöglichte dem schaffenden Menschen den Besuch von 62 000 Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich auch in folgendem aus: 48 000 Theater-

veranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47 000 Filmveranstaltungen mit 18,6 Millionen Besuchern, 11 000 Konzertveranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern, 1300 Fabrikveranstaltungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121 000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Auf dem Gebiet des Sports beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über 1 Million Übungsstunden. In den Seebädern wurden 350 000 Volksgenossen sportlich betreut. Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Ägypten und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Ueberseesiedler zur Verfügung, darunter fünf eigene; die bisherigen Aufwendungen für die KdF-Flotte betragen 21 Millionen RM. Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen RM verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die KdF, ohne Investitionskosten und Schiffsbauten haben seit 1934 77 Millionen RM betragen.

Dies alles ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt aus der vielfachen und völlig neuartigen Betreuung der Schaffenden und soll euch Arbeiter und Arbeiterinnen daran erinnern, mit welchen revolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland aufgegriffen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutschland Adolf Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weiß es. Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. — Das ist unser Stolz! Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geworden, das Volk ist einig.

Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Glauben sind nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!



**Goldene DAF-Fahne für 102 Betriebe**  
Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe

Berlin, 28. April. Den Auftakt zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird in diesem Jahre wiederum die feierliche Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe durch den Führer bilden. Sie erfolgt am 30. April um 10.30 Uhr in der zu diesem Zweck besonders geschmückten Staatsoper in Berlin im Rahmen einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer. Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF, Dr. Ley, hat dem Führer 102 Betriebe zur Auszeichnung mit der Fahne der DAF, mit goldenem Rand und goldenen Franzen sowie mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vorge schlagen.

Auf der Feier am Samstag gibt der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsamtseiter Dr. Gupfauer, den Gesamtleistungsbericht des ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe. Anschließend gibt Dr. Ley die Parole für den Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39. Sodann erfolgt die feierliche Auszeichnung der NS-Musterbetriebe.

**300 000 freie Stellen im März**

Berlin, 28. April. Mit der frühjahrsmäßigen Belegung des Arbeitsmarktes, die im März zu einer Abnahme der Arbeitslosen Zahl um 4 390 000 führte, hat sich auch die Inanspruchnahme der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter wesentlich verstärkt. Die Fluktuation ziffer stieg im März infolge des außerordentlich starken Abganges an Arbeitsuchenden auf rund 1,5 Millionen an, sie war damit noch tiefer als im März 1937 obwohl damals fast 700 000 Arbeit suchende mehr zur Verfügung standen als jetzt. Eine Abgangsziffer an Arbeitsuchenden von 955 000 wie im März erreicht wurde, ist in keinem Monat des Vorjahres erzielt worden. Den Arbeitsämtern standen insgesamt im März mehr als 1 1/4 Millionen offene Stellen zur Verfügung, von denen am Schlusse des Berichtsmontats 322 000 noch nicht besetzt waren.

**Vierjahresplan hilft Grenzgebieten**

Berlin, 28. April. Anlässlich der Tagung des Grenzwirtschaftsausschusses in Dresden hat der Vorsitzende dieses Ausschusses, Piskner, ein Telegramm an den Generalfeldmarschall Ministerpräsident Göring gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Das in seiner Gesamtheit vertretene Grenzwirtschaftsgebiet des Großdeutschen Reiches stellt Ihnen, Herr Generalfeldmarschall, als dem Beauftragten für den Vierjahresplan seine Kräfte zur Mitarbeit zur Verfügung. Wir stellen dankbar fest, daß der durch den Vierjahresplan weiter geförderte Wirtschaftsaufstieg auch die Grenzgebiete immer stärker erfasst.“ Generalfeldmarschall Göring hat dieses Telegramm mit herlichen Worten erwidert.

**Weitgehendste Begabten-Förderung**

Baldur von Schirach vor den früheren NSDA-Reichsführern

Hamburg, 28. April. Am Donnerstagnachmittag weilte der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, bei den in Hamburg anwesenden 300 Reichsführern der früheren Reichsberufswettkämpfe. Nach kurzen Begrüßungsworten des Obergebietsführers Armann nahm Baldur von Schirach das Wort. Es sei ein schöner Gedanke seines Mitarbeiters Armann, so führte er unter anderem aus, jedes Jahr die früheren Reichsführer und Siegerinnen zu der großen Entscheidungsschlacht hinzuziehen, damit sie nicht die Verbindung mit diesem großen Werk verlore. Denn sie seien ja die wirklichen Pioniere des Berufswettkampfes, die Menschen, die sich als Erste freiwillig dieser großen Leistungsprüfung unterzogen hätten. „Ihr, meine früheren Reichsführer und Siegerinnen“, so schloß Baldur von Schirach unter stürmlichem Jubel, „seid die Träger des einzigen wirklichen Adels, den es in Deutschland gibt, des Adels der Arbeit!“

Vor Beginn der Veranstaltung gab der Abteilungsleiter in der Führungsstelle des Reichsberufswettkampfes für Siegenerförderung, Pohl, der Presse Planungen und Bestimmungen für die Begabtenförderung bekannt.

**Botschafter Ott beim Kaiser von Japan**

Tokio, 28. April. Der neue deutsche Botschafter, Generalmajor Ott wurde am Donnerstagnachmittag vom Kaiser von Japan in Gegenwart des Außenministers Hirota, des Hofmarschalls Admiral Inakutake und des Siegelbewahrsers Nuaa im Phönix-Saal des kaiserlichen Palastes zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Dem Hoheremonie entsprechend waren der Botschafter und seine Gattin mit einer Staatskarosse eskortiert von der kaiserlichen Leibschwadron feierlich abgeholt worden. Nach der Verlesung des Beglaubigungsschreibens wurde das Botschafterpaar auch von der Kaiserin im Pauson-Saal in Audienz empfangen.

**Schöne Arbeitsstätten - Mehrproduktion**

Dr. Ley auf der Tagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“

Berlin, 28. April. Auf der Tagung des Amtes Schönheit der Arbeit im Nationalsozialistischen Gemeinschaftshaus „Kraft durch Freude“ machte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Donnerstag bedeutungsvolle Ausführungen über das Wesen von Schönheit der Arbeit. Der Reichsorganisationsleiter führte u. a. aus: An sich ist es immer das gleiche, was wir zu sagen haben: die Menschen müssen an Schönheit gewöhnt werden, wieder Würde in ihr Leben bekommen und damit begreifen, daß das Höchste die Ehre ist und daß sich die Ehre eben aus der Würde des Menschen, aus dem Recht, aus der Schönheit und der Leistung zusammensetzt.

Wir waren durch Generationen hindurch erzogen worden, daß das Bequeme „schön“, daß das Faulle „lobenswert“ und daß das Saute das „Ziel“ sei. Also der Kampf war gebannt, und damit das Schöne. Man kann der Arbeit nicht das Harte nehmen, nicht den Kampf. Das muß man den Menschen klar machen. Ebenso muß man ihnen auch sagen, daß wir versuchen wollen, in diesem an sich harte und einfaßbereite, aber auch opferbereite Los all die Sonne zu leiten, die wir dorthin lenken können. Dort, wo die härteste Arbeit ist, muß am meisten Sonne hingeleitet werden. Der Schönheitsbegriff des Deutschlands Adolfs Hitlers hat sich heute bereits überall durchgesetzt, ob wir nun die Architektur, die Malerei, die Musik oder überhaupt ein Kunstgebiet betrachten. Es sind bereits genügend Vorbilder da, die nach unseren Begriffen das Häßliche abgrenzen.

Die Tage und Wochen, in denen ich nun wieder durch die Betriebe wandere, machen mich so froh. Ich sehe, wie unser Volk, das ehemals von vielen nicht verstanden wurde, sich nun als allein richtig erweist. Die Arbeiter sind heute die besten Vorkämpfer dafür. Die Unternehmer sind es aber ebenso. Das ist das Große gewesen, daß wir das alles nicht haben selber machen wollen, sondern nur als Berater auftraten, daß wir die Menschen nun gestalten lassen, die schöpferische Kraft in dem Menschen geweckt haben.

Alles, was wir tun, ist aus dem Willen und Willen des Führers gewachsen. Schönheit, Wahrhaftigkeit, Zweckmäßigkeit, Rasse und Blut, Raum und Boden, Ehre, Leistung und Gehorsam gehören dazu. Es ist für uns fuhr Dr. Ley fort, natürlich das Schönste Menschen zu führen. Das ist letzten Endes die höchste Kunst. Der Führer hat mir einmal gesagt: Der Politiker ist der jüngste Künstler, denn er formt und bildet Menschen.

Deutschland muß schöner werden von Tag zu Tag, und das wird nie ein Ende haben. Ich habe all die Führer und die Leiter der Betriebe gefragt, ob sich das, was wir getan haben nun alles auch in Zahlen umsetzt, in Produktionssteigerung. Sie haben mir alle erklärt: Jawohl, das alles ist kein Luxus und kein Geschenk, sondern legt sich letzten Endes in eine Steigerung der Produktion in Mehrwerte um.

**Ägypter drohen mit Heiligem Krieg**

Gebet für die „arabischen Märtyrer“ in Palästina

Kairo, 28. April. Sämtliche Studenten der geistlichen Universität El Azhar veranstalteten am Donnerstag unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung eine Kundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan. In den Ansprachen wurde den Engländern offen mit der Ausrufung eines Heiligen Krieges für Palästina gedroht, falls London den Teilungsplan nicht fallen lassen werde. Da diese Parole in Ägypten offensichtlich auf sehr fruchtbaren Boden fällt wird die Regierung in Kairo sich wohl veranlaßt sehen müssen sich ernsthaft mit dem Teilungsplan des englischen Verbündeten zu befassen. Im Anschluß an diese Studentenkundgebung begab sich denn auch bereits eine Abordnung zum Ministerpräsidenten um die Regierung zum festen Eintreten für die islamischen Stammesbrüder aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Aufrollung der Palästina-Frage im ägyptischen Abgeordnetenhaus zugesagt.

In Alexandrien und anderen ägyptischen Städten fanden ebenfalls große Palästina-Kundgebungen statt, an denen vor allem die Studenten aller Fachschulen teilnahmen. Im Freitag-Gebet wird in allen Moscheen auf

den „Todeskampf arabischer Märtyrer in Palästina“ hingewiesen werden.

**Syrische Kammer gegen Palästina-Teilung**

Wie Habas aus Damaskus meldet, hat die syrische Kammer einstimmig eine Protestentscheidung gegen die Teilung Palästinas angenommen.

**Annan verhärtet das Judentum**

Budapest, 28. April. Die Gesetzesvorlage zur Regelung der Judenfrage wurde von den Vereinigten Ausschüssen des Abgeordnetenhauses mit einigen Änderungen auch in der zweiten Lesung angenommen und geht nunmehr dem Plenum des Abgeordnetenhauses zu. Die Änderungen brachten gewisse Verschärfungen in der Ausdehnung des 20prozentigen Numerus Clausus auch auf die Filmproduktion das Hilfspersonal der Schriftleitungen, bei öffentlichen und privaten Bauten, Lieferungen für Unternehmungen und Bodenpachtungen. Bei Unternehmungen, die weniger als zehn Angestellte beschäftigen, soll die am 1. März 1938 bestandene Verhältniszahl der jüdischen und nichtjüdischen Angestellten gesetzlich fixiert werden.

**Besprechung Paris-Rom verschoben?**

Eigenbericht der NS Presse

ge. Rom, 28. April. Da Außenminister Graf Ciano erst am Samstag aus Albanien zurückkehrt und er dann mit den letzten Vorbereitungen für den Führer-Besuch beschäftigt sein wird, besteht die Möglichkeit, daß die italienisch-französischen Besprechungen um vierzehn Tage verschoben werden. Aus der Haltung der französischen Regierung glaubt man schließen zu können, daß diese die Ergebnisse der Londoner Zusammenkunft und die Genfer Ratstagung abwarten will. Die Manöver der französischen Linken zur Verzögerung und Störung des italienisch-französischen Entspannungsgesprächs werden in Rom mit Aufmerksamkeit verfolgt. Man vermutet auch, daß der Einfluß der einen Abkommen entgegenstehenden Kreise auf das Pariser Kabinett größeren Einfluß gewonnen hat.

**Kommunistischer Wairummel in Prag**

Prag, 28. April. Während die Sudetendeutsche Partei ihre Tagung in Karlsbad bekanntlich auf Grund des bestehenden Versammlungsverbotes nur in einem ganz engen Rahmen durchführen konnte, hat die Prager Regierung die Absicht, der kommunistischen Partei die Abhaltung eines großen Kummels auf dem Prager „Platz der Republik“ am 1. Mai zu gestatten. In der Provinz liegt die Entscheidung über die Abhaltung kommunistischer Märsche in den Händen der Leiter der politischen Behörden in den einzelnen Bezirken.

Diese Sondergenehmigung wird in Polen sehr stark beachtet. Die polnische Telegraphenagentur schreibt dazu, die tschechischen Kommunisten beabsichtigen, mit diesen Kundgebungen den Sudetendeutschen entgegenzutreten und die Verbundenheit der Tschechoslowakei mit der Sowjetunion zu unterstreichen.

Im Warsauer Gebiet (Polen) und in den angrenzenden Dörfern wurden am Mittwoch weitere Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen. Der Polizei fielen hierbei mehrere Rundschreiben in die Hände, aus denen hervorgeht, daß sich die Kommunisten in Polen fieberhaft für den 1. Mai vorbereiten.

**Prag belästigt Paris und London**

Paris, 28. April. Laut Meldung des „Temps“-Vertreters in London hat die Prager Regierung eine Denkschrift in französischer und englischer Sprache in London überreicht. In dieser Denkschrift wird angebl. angegeben:

- 1. in welchem Falle die tschechoslowakische Regierung geneigt sei, den Forderungen der nationalsozialistischen Anhänger Genleins Genugtuung zu geben,
- 2. was die Prager Regierung von den Absichten der Nationalsozialisten in Böhmen denke und bis zu welchem Grade diese ihre augenblickliche Kampagne vorwärtsstreiben würden,
- 3. was die Tschechoslowakei im Notfall von ihren Verbündeten erwartet.

**Note Fememorde in Polen**

rp. Warschau, 28. April. Vor dem Bezirksgericht in Chelm wird zur Zeit gegen einen Funktionär der illegalen kommunistischen Partei Polens, den Juden Chencok Kuperstok, verhandelt. Kuperstok, der schon lange von der Polizei gesucht wurde, wird zur Last gelegt, nicht nur kommunistische Propaganda betrieben zu haben, sondern es steht auch fest, daß er zwei Morde auf dem Gewissen hat, die er im Auftrag der kommunistischen Partei Polens ausgeführt hatte. Diese Ermordungen waren auf ein „Urteil“ der kommunistischen Parteileitung erfolgt, die zwei angebliche Verräter befeitigt haben wollte.

**Ribbentrop 45 Jahre alt**

Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop wird am 30. April 45 Jahre alt, ein Anlaß ein kurzes Lebensbild dieses Mannes, der in den letzten Jahren und vor allem in der letzten Zeit als nächster Mitarbeiter des Führers in den außenpolitischen Fragen so verdienstvoll gewirkt hat, zu geben.

Geboren am 30. April 1893 zu Wesel im Rheinland als Sohn des Oberleutnants Richard von Ribbentrop, der in der Durchbruchschlacht von Brzeziny hervorragenden Anteil hatte, war Joachim von Ribbentrop, der einem alten westfälischen Bauerngeschlecht entstammt, nach seinen Studienjahren in der Schweiz, in Frankreich und England, bei Kriegsausbruch in Kanada, als Kaufmann tätig. Er eilte als Kriegsfreiwilliger beim Infanterieregiment 12 zu den Fahnen, wurde 1915 zum Leutnant befördert und nahm bis Ende 1917 mit seinem Regiment an verschiedenen Schlachten an der West- und Ostfront teil, wobei er mit dem EK 1 und EK 2 ausgezeichnet wurde. 1918 wurde er als Adjutant des Bevollmächtigten des Kriegsministers nach der Türkei kommandiert und nach dem Kriege nahm er dann als Oberleutnant den Abschied und heiratete im gleichen Jahre die Tochter des Wiesbadener Großindustriellen Henkel, wonach er die Leitung eines großen Export- und Importgeschäftes übernahm. Durch häufige Reisen ins Ausland schuf er sich in diesen Jahren bereits durch Anknüpfung wertvoller Beziehungen die Grundlage für seine spätere außenpolitische Arbeit.

Nachdem er im Jahre 1919 mit der deutschen Friedensabordnung nach Versailles reiste und dabei Gelegenheit hatte, seine ersten Eindrücke von den furchtbaren Folgen des Weltkrieges und des Friedensdiktates von Versailles zu sammeln, stieß er 1930 zur Bewegung und kurz vor der Machtübernahme war er als Mittler zwischen Adolf Hitler und dem damaligen Reichskanzler von Papen erfolgreich tätig. Schon damals bewährte er sich als besonnener und geschickter Diplomat und wurde so allmählich zum vertrauten Berater des Führers in allen Fragen der deutschen Außenpolitik. Nach der Machtübernahme wurde er für Sonderaufträge des Führers im diplomatischen Dienst verwendet, so im Jahre 1934 als Sonderbeauftragter für Abrüstungsfragen. Am 31. Mai 1935 ernannte ihn der Führer zum außerordentlichen und bevollmächtigten Vorkämpfer des Deutschen Reiches; in dieser Eigenschaft führte er mit großem Geschick im Juni des gleichen Jahres die deutsch-britischen Flottenverhandlungen.

Im Auftrag der deutschen Regierung begründete er im März 1936 vor dem Völkerbundrat die Befreiung des Rheinlands, das Memorandum der Locarnoächte erfuhr durch ihn eine wirksame Widerlegung. Als Gesandter der Friedensbereitschaft des deutschen Volkes übernahm er im April den Friedensplan des Führers. Am 11. August wurde Ribbentrop zum Vorkämpfer des Deutschen Reiches in London berufen. Einen weiteren Höhepunkt seiner diplomatischen Tätigkeit bildete die Vorbereitung des deutsch-italienisch-japanischen Antikomintern-Abkommens, das er am 6. November 1937 für Deutschland unterzeichnete.

Am 4. Februar 1938 erfolgte die Ernennung Ribbentrops zum Reichsminister des Auswärtigen. In dieser Eigenschaft nahm er an den Besprechungen mit Schuschnigg teil. In der Reichsleitung der Partei beherrschte der Reichsaußenminister als Hauptakteur für außenpolitische Fragen der NSDAP dem Stab des Stellvertreters des Führers an außerdem ist er Mitglied des Deutschen Reichstags und 4-Gruppenführer. Am 30. Januar verließ ihn der Führer das Goldene Ehrenzeichen der Partei. Am 2. Mai wird Reichsaußenminister von Ribbentrop den Führer auch bei seiner Italienreise begleiten.

**Roms „Stadt ohne Käufer“**

53 000 proben für die Parade vor dem Führer

Rom, 28. April. Im Süden von Rom ist in diesen Wochen das dritte große Lager der faschistischen Jugend des Littorenbundes entstanden. Nicht weniger als 53 000 Menschen beherbergt diese „Stadt ohne Käufer“, die am Donnerstag von Parteiführer Minister Starace bei der feierlichen Flaggenhissung ihrer Verkleidung übergeben wurde. Aus allen 94 Provinzen ist hier die Elite der italienischen Jugend zusammengekommen auch die Kolonialjugend in ihren typischen braunen Uniformen, Panzeraer, Marine, und Heiter-Jugend, die zusammen mit ihren 2000 Offizieren dem Oberkommando des Parteiführers unterstehen.

Starace wies in markanten Worten auf die besondere Bedeutung dieses Juwendlagers hin, dessen Anfallen in diesen Tagen ihre letzten Nebenanen veranstalten, bevor sie zur Parade vor dem Führer und Reichskanzler antreten. Starace gedachte bei dieser Gelegenheit auch der italienischen Freiwilligen in Spanien, die dort für den Triumph der Partei kämpfen.

Nach der Massenhissung marschierten die Anfallen des Lagers zu dem benachbarten Militärflugplatz Francos Paraca vor ersten großen Gesamttroße. Dem überaus eroff durchgeführten Manöver wohnte auch General Faxiani, der Sekretär im Kriegsministerium, mit seinem Stabe bei.

**Der Führer beglückwünscht Prinzregent Paul**

Zum 45. Geburtstag des Prinzregenten Paul von Jugoslawien hat der Führer telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

**Jugoslawischer Minister bei Dr. Goebbels**

Der gegenwärtig auf einer Studienfahrt in Deutschland weilende jugoslawische Minister Jankovic wurde von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen.

Freitag, d... Die nä... früh kurz... in der W... Calwer S... 20 Meter... Schneedr... entnomme... rund 15 S... ort 15 B... Bäume... Jungvolk... und mor... gerichtet... Zum G... werden d... stämmen... len Bitte... sondern... Die jung... unter Au... nung ohn... war. Um... im Kran... Schmud... bieten.



Heute kommt der Maibaum in die Stadt

Die städtischen Waldarbeiter haben heute früh kurz nach 8 Uhr den Calwer Maibaum in der Waldabteilung Eicheläcker nahe dem Calwer Hof gefällt. Die wohl 80jährige, etwa 20 Meter hohe Fichte wurde einem durch Schneedruckschäden stark gelichteten Bestand entnommen. An der gleichen Stelle ist auch der rund 15 Meter hohe Maibaum für den Vorort Alzenberg geschlagen worden. Beide Bäume werden im Lauf des Vormittags von Jungvolk und Jungmädels feierlich eingeholt und morgen früh von Zimmerleuten aufgerichtet.

Gefegnetes Alter

In Bad Liebenzell feiert heute Oberlehrer Brodbeck in Gesundheit und seltener geistiger Frische seinen 85. Geburtstag. 50 Jahre wirkte der trendentische Mann an der Volksschule, davon 33 Jahre in Bad Liebenzell, wo er lange Zeit Schulleiter war. In treuer Arbeit versah er seinen Dienst an der Jugend und durfte sich die Liebe der Schüler und Achtung der Eltern gewinnen. Seit 1923 lebt der Jubilar im wohlverdienten Ruhestand in Bad Liebenzell.

Die Milchzeugung um das Bierfache gesteigert

Am Sonntag fand im Molkereisaal in Gchingen die jährliche Generalversammlung der 206 Mitglieder zählenden Molkereigenossenschaft unter Leitung von Vorsteher Gräber statt. Dem Rechenschaftsbericht des Vorstehers folgte der Vortrag der Jahresrechnung und Bilanz durch Rechner W. Essig. Interessant ist, daß die Milchzeugung sich in den letzten 20 Jahren vervierfacht hat, gegenüber 1916 konnte 1937 die Anlieferung um über 60 000 Liter auf 609 602 Liter gesteigert werden. Davon kamen als Frischmilch nach Stuttgart 272 657 Liter, im Ort verkauft wurden 16 802 Liter Frischmilch, Werkmilch sind 86 587 Liter und Rahm 29 506 kg. aus 197 147 Liter Milch nach Stuttgart versandt worden; im Ort verbottert wurden 36 109 Liter Milch. Insgesamt konnten an Milchgeld 90 746 RM. ausbezahlt werden.

Mit der Milchverwertung Stuttgart AG. ist ein Frischmilchkontingent von 1000 Liter im Tage abgeschlossen; davon werden im allgemeinen 70-80% abgenommen, die übrige Milch dient als Werkmilch. Ferner kommt ein größeres Quantum Rahm zum Versand. Seit 1. Juni 1937 wird die Milch nach Qualität ausbezahlt, wobei Fettgehalt, Sauberkeit und Haltbarkeit bewertet werden. Die Kosten der Milchleistungskontrolle übernahm die Genossenschaft. Im vergangenen Jahr konnten durchschnittlich einschließlich Nachzahlung 14,88 Pfennig für einen Liter Milch ausbezahlt werden. Die Butterausbeute betrug für 100 Liter 4,5 Kilogramm.

Einstellung zur SA-Standarte „Feldherrnhalle“

Die Standarte „Feldherrnhalle“ stellt bis 1. Mai Männer aus dem jungen Nachwuchs ein. In Frage kommen geistig und körperlich taugliche, unbescholtene deutsche Reichsangehörige im Alter von 18 bis 25 Jahren. Die Bewerber müssen ledig, mindestens 1,74 Meter groß sein und müssen der SA, der HJ, oder dem Reichsarbeitsdienst angehören. Bewerbungen von SA-Männern müssen auf dem Dienstweg über die zuständigen Gruppen an die Bereichs-Sturmabteilung der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ gerichtet werden. Die anderen Bewerbungen sind unmittelbar an die Dienststellen der einzelnen Sturmabteilung zu richten, und zwar: an Sturmabteilung VI der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ Stuttgart, Bad Cannstatt, Burg- hofshof, von-Seedl-Strasse 231 c für Bewerber aus den Gruppen Südwest und Kurpfalz.

klein ist, werden Maschinen und Abfüllraum durch Anbau erweitert. Infolge der größeren Milchlieferung ist mit dem Milchfuhrmann R. Vetter ein neuer Milchfuhr-Afford auf ein Jahr abgeschlossen worden.

Keine Steuer für Sonderanwendungen zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Viele Betriebsführer werden ihren Gefolgschaftsmitgliedern zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1938, ebenso wie in den Vorjahren wieder Sonderanwendungen machen. Soweit diese Anwendungen in Sachleistungen, z. B. Verköstigung, bestehen, ergibt sich die Einkommen- und Lohnsteuerfreiheit schon aus früheren Anordnungen des Reichsministers der Finanzen. Wegen der besonderen Bedeutung des 1. Mai als Nationalfeiertag des deutschen Volkes hat der Reichsminister der Finanzen außerdem auch Geldanwendungen für diesen Tag für einkommensteuerfrei erklärt, wenn sie 3 RM. nicht übersteigen. Überschreiten die Geldanwendungen diesen Betrag so sind sie in voller Höhe einkommen-(Lohnsteuer-)pflichtig.

Postdienst am 1. Mai. Schalter wie an Sonntagen, jedoch keine Zustellung und keine Abholung.

Wir treten zum Marsch der Gemeinschaft an!

Lebensfreude und Lebensbejahung am 1. Mai

Das Leben unserer Zeit kennt viele Feiertage der Nation. Große und stolze Tage, die bereits im sechsten Jahr der nationalsozialistischen Revolution Tradition geworden sind! Feiertage, die wir aus unserem völkischen Leben nicht mehr wegzudenken vermögen! Ein Tag aber ist im Ablauf des Jahres, der über allen anderen steht! Ein Tag, der Symbol ist für die Auferstehung aller schöpferischen Kräfte der Natur. Dieser Tag ward zugleich Sinnbild für das Wiedererwachen der menschlichen Arbeitskraft, des menschlichen Schöpfertums: es ist der 1. Mai, den wir als Nationalfeiertag des deutschen Volkes begehen. Der sechste Nationalfeiertag des deutschen Volkes ist mehr als alle Tage gleicher Art in den Jahren seit 1933. Zum erstenmal in sei-

ner langen Geschichte feiert am Sonntag das geeinte Volk Großdeutschlands diesen Feiertag der Nation. Jetzt, nach der Heimkehr der Dämmerung ins Deutsche Reich, ist der 1. Mai für alle Volksgenossen und Volksgenossinnen von Schleswig bis Klagenfurt, von Wien bis Athen erst zu einem wahren Feiertag geworden. Freude wird deshalb die Parole sein, wenn wir am Sonntag zum Marsch der Gemeinschaft antreten, Freude und Dank über das Wunder, das sich im Leben unserer Nation vollzogen. Hell wird in allen Herzen die heilige Verpflichtung brennen: Deutschland zu dienen!

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung bis Freitagabend: Wechselnde Winde, immer noch zeitweise stärker bewölkt und hauptsächlich im Osten einzelne, zum Teil auch leicht gewitterte Regenfälle möglich, vor allem im Westen zwischen durch aufheiternd. Temperaturen wenig verändert.

Vorausichtige Witterung für Samstag: Fortdauer der leicht unbeständigen, nicht ganz niederschlagsfreien Witterung bei wenig veränderten Temperaturen.

Bei flacher Druckverteilung bestehen über Deutschland keine Störungen, die infolge Zusammenströmens nicht ganz einheitlicher Luftmassen zeitweise zu starker Bewölkung und auch zu einzelnen, zum Teil leicht gewitterten Regenfällen Anlaß geben. Die Witterung zeigt deshalb vorerst noch keine große Beständigkeit. Am ganzen wird sich aber eine leichte Besserung bemerkbar machen.

In der Stadt Calw wird der Nationalfeiertag des deutschen Volkes wie folgt begangen werden:

- Freitag, 29. April: Vormittags Einholen des Maibaums durch SV. und VM. in die Stadt. Samstag, 30. April: Vormittags Schmücken und Aufrichten des Maibaums auf dem Marktplatz. 20-21 Uhr: Hitler-Jugend und BDM. singt und tanzt unter dem Maibaum. Sonntag, 1. Mai: 6 Uhr: Allgemeines Wecken, ausgeführt durch den Spielmannszug der Hitler-Jugend. 8.30-9.15 Uhr: Übertragung der Jugendkundgebung aus dem Olympia-Stadion in Berlin. 10.30-11.15 Uhr: Festzug der Schaffenden. Marschweg: Vorstadt, Marktplatz, Marktstraße, Badstraße, Bahnhofstraße, Bischofsstraße, Lederstraße, Marktplatz. 11.15 Uhr: Beginn der Maifeier auf dem Marktplatz. Ansprache des Hohensträgers und Ehrung der Kreisfeger im NSKK. 11.50-13.00 Uhr: Übertragung des Staatsaktes aus dem Berliner Lustgarten mit der Rede des Führers. Abends: Maitanz.

„Fremdenheim Filoda“

Ein lustiger Film in den „Bad. Hof-Lichtspielen“

Dieser nach dem Roman von Walter Sawitzky gedrehte Film ist eine tolle Sache. In das frisch eröffnete „Fremdenheim Filoda“ zieht ein lustiges Artistenbölchen und macht aus dem soliden Heim einen Wolkenträger des Humors. Wenn wir noch verraten, daß Ida Wüst und Richard Romanowsky die „Pensionskellern“ sind und außerdem Theo Ringen als „Mädchen für alles“ in Aktion tritt, weiß jedermann, daß es viel und unheimlich zu lachen gibt. Der Film „Fremdenheim Filoda“ läuft erstmals heute abend in den Lichtspielen „Badischer Hof“ in Calw.



Mady Rahl — Sabine Peters in „Fremdenheim Filoda“

Aus den Nachbarbezirken

Ragold, 28. April. Mit dem Bau der Umgehungsstraße wird noch in diesem Jahr begonnen. Von Stuttgart kommend wird der Autofahrer künftig die Stadt Ragold rechts liegen lassen, in der Gegend des Sigewerks Zehner ein Abzweig über die Waldach befahren, das Lemberggebiet durchqueren und nach einer Überführung der Friedhofstraße überhalb der Weibrechtchen Fabrik wieder in die Staatsstraße nach Alfensteig einbiegen.

Herrenberg, 28. April. Das Ansuchen der Stadt um Errichtung einer Schlachttierverteilungsstelle in Herrenberg hat der Viehwirtschaftsverband abschlägig beschieden. Bürgermeister Schrotz wird wiederholt an letzteren heranreten, um die Notwendigkeit der Verteilungsstelle für Herrenberg darzulegen.

Altensteig, 28. April. Gestern trafen 14 Ferienkinder aus dem Kreis südlich ein, die sechs Wochen hier sein werden.

Freudensdorf, 28. April. Durch Arbeitsgänger Oberstarbeitsführer Müller-Stuttgart wurde in Anwesenheit von Kreisleiter Michelfelder und Landrat v. Watter gestern der neue Führer der Reichsarbeitsdienstgruppe 262 Freudensdorf, Gruppenführer Arbeitsführer Weurlin offiziell eingeweiht.

Neuenbürg, 28. April. Hier fand ein Appell der Kameradschaftsführer, sowie der Propaganda- und Schichtwarte des Kreisabschnitts statt. Nach der für den Reichskriegerbund neu geschaffenen Lage und der Eingliederung sämtlicher bisheriger Soldatenbünde waren die neuen Aufgaben, die neuen Richtlinien und Ziele zu besprechen. Der Appell, dem nahezu 100 Mann beiwohnten, fand in der geschmückten Mühle statt.

Neuenbürg, 28. April. Am Mittwoch unternehmen die Bürgermeister des Kreises Neuenbürg eine Abschiedsfahrt aus Anlaß des Scheidens der Bürgermeister Knobel von Neuenbürg, Kircher von Grafenhausen und Wurster von Engelsbrand. An der Fahrt beteiligte sich auch Landrat Rempp.

Herrenwald, 28. April. Das gegenüber dem Kurpark gelegene jüdische Anwesen „Schwarz-

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die bestellte Ehrenabordnung der PP. in Gesamtstärke von 10 Mann hat am 1. Mai 10.15 Uhr an der Kreisleitung anzutreten.

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA. der NSDAP, Standort Calw. Der Standortführer. Die Einheiten der SA, SS, NSKK, NSFK, des Standorts Calw stellen am Sonntag, den 1. Mai 1938, Abordnungen in Höchststärke von 1 Führer — 9 Mann einschließlich Fahngruppe, Aufstellen der Ehrenformationen um 10.25 Uhr, Spitze Altbürgerstraße — Bäckerei Andrä (vorm. Seeger), Marschrichtung Marktplatz.

NSKK. Der Sturmführer. Antreten der Schar Calw am 1. Mai 9.45 Uhr vor der Kreisleitung mit Pferden.

Hitler-Jugend

HJ, Bann 401. DJ. Sachbearbeiter. Die Fähnleinführer der Fähnlein 9, 13, 14, 17, 18, 20/401 haben sofort die Meldungen über die in die HJ. Überwiesenen nachzuholen. Spätester Termin Samstag, 30. April.

Mädel-Gruppe 1/401. Heute abend 20 Uhr Volkstanzprobe für die betr. Jgn. Liederbücher mitbringen.

30. April: 19.30 Uhr Antreten aller Mädel der Gruppe im Volkstanzkleid oder Dirndl am Brühl.

1. Mai: 7.30 Uhr Antreten der ganzen Gruppe am Brühl. Dienstkleidung. Pflichtdienst.

2. Mai: 20 Uhr Untersuchung für Leistungsabzeichen bei Jgn. Dr. L. Köbele. Sämtliche Mädel, die dies Jahr das Leistungsabzeichen anfangen, kommen dazu, also möglichst alle, die es noch nicht gemacht haben.

waldhotel“ ist zum Kaufpreis von 108 000 Reichsmark in das Eigentum von Karl Karcher in Karlsruhe übergegangen. Die Neuöffnung wird voraussichtlich am 15. Mai d. J. stattfinden.

Letzte Nachrichten

In einer Sondernummer des parteiamtlichen Organs der Landesgruppe Italien der Auslandsorganisation der NSDAP, dem „Italien-Beobachter“, schreibt der Führer zu seinem Italienbefehl: „Feierlich befinden in diesen Tagen das italienische und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erstarkt sind und die tiefe Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Schutz der europäischen Kultur und des Friedens.“

In den Verhandlungen der französischen Minister in London schreibt „Havas“, das wesentliche Ergebnis des ersten Verhandlungstages sei der gefakte Entschluß, die zwischen Frankreich und England zustande gekommenen Verpflichtungen auf das praktische Gebiet zu übertragen. Generalsabstimmungen würden fortan zwischen beiden Ländern die technische Verbindung sichern. Die englische Regierung wird sich auch in diesem Maße, das europäische Wiederherstellungswerk, das sie mit dem Abkommen von Rom eingeleitet hat, fortzusetzen, indem sie mit Deutschland die Verhandlungen wieder aufnimmt.

Bei einem Staatsbankett auf Schloß Windsor besprachen der König und Lord Halifax mit den französischen Ministern die Vorbereitungen für den Staatsbesuch des Königs und der Königin in Paris im Juni.

Wie aus Pottsville in Pennsylvania berichtet wird, erfolgte in einem benachbarten Steinkohlenbergwerk eine schwere Gasexplosion, durch die die Stollen in Brand gesetzt wurden. Sieben Bergarbeiter wurden sofort getötet, 11 erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom Donnerstag, 28. April

Ruftvieh: 18 Schen 105 Bullen 136 Kühe. 72 Färren 538 Kälber 608 Schweine 24 Schafe. Preise für 1 Bund Lebendgewicht in Rpt.: Ochsen a) 42 14 b) 39 Bullen a) 40 42 b) 38; Kühe a) 39 42 b) 33 38 c) 25 32 d) 17 24; Färren a) 40 43 b) 39; Kälber Sonderklasse gestrichen Andere Kälber a) 60 65, b) 53 59 c) 43 50 d) 40; Schweine a) 56, b) 1 55, b) 2 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) —, g) 1 53.

Marktverlauf: Großvieh: a) Kühe a und b Schen Bullen Färren zugestellt Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt Kälber lebhaft Schweine zugestellt

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III. 98: 3700. Zur Zeit ist Preistabelle Nr. 4 gültig.



# Handwerkerbuchführung!

Zusammengestellte Buchführungssätze  
Spezialbuchführungen für sämtliche Handwerkszweige,  
die den Vorschriften entsprechen

liefert

## Fr. Häussler, Calw

Buch- und Papierhandlung Fernsprecher 561

Neubulach, den 28. April 1938.

### Dankfagung



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

### Maria Magdalene Stahl

in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Der Gatte: **Georg Stahl**, Oberlehrer a. D.  
Familie Heck.

Liebsberg, 27. April 1938

### Todesanzeige

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

### Karoline Weber

geb. Dürr

heute mittag im Alter von nahezu 57 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

der Sohn: **Jahob Weber**

**Karoline Müller** geb. Weber

**Marie Frick** geb. Weber, Böblingen

**Christine Fenschel** geb. Weber, Schwarzenberg

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

### Geschäftsübernahme und -Empfehlung

Der geehrten Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung gebe ich bekannt, daß ich das

### Zimmergeschäft

von Herrn **Karl Bauer**, Bad Liebenzell, Hindenburgstraße 22 ab 1. Mai übernehme.

Alle in das Fach einschlägige Arbeiten sowie freitragender Holzbau, Treppenaufbau (Spezialist) werden maßhaltig ausgeführt.

**Adolf Schulz**, Zimmermeister, Bad Liebenzell  
Hindenburgstraße 22

Wir verkaufen

ca. 15 Stück elfenbein- und weißlackierte Küchen-, Wäsche- und Schuhschränken

mit kleinen Schönheitsflecken  
Per Stück schon von RM. 15.— ab.  
**Möbelfabrik E. Zeyher & Co.**  
Althengstett  
Fernruf 598 Calw.



Welch' eine Wohltat beim Hausputz!  
Quillola kann man ja beinahe für alles verwenden. Jetzt werden Polstermöbel, Türvorhänge, Kissen, farbige Gardinen nur noch mit Quillola, der milden Naturseife mit gründlicher Wirkung, gereinigt. Darum verwenden auch Sie:

**Quillola**  
DOSEN ZU -24 -47 -74

Für Brautleute!

Bef. Umstände halber gebe ich 1 Paar Kopfmattagen mit Patentmattagen usw. ab.

**Fr. Hennefarth**  
Fachgeschäft für Patentmattagen

### Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren in Haushalt auf 15. Mai oder später bei guter Bezahlung gesucht.

Ebendasselbst kann ein

### Bäckerlehrling

sofort eintreten.  
Angeb. erbeten an die Geschäftsstelle des Blattes unter P. W. 99.

Für mein Ladengeschäft

suche ich sofort

1 bis 2 jüngere

### Mädchen

Photohaus H. Fuchs

Gesucht auf 15. Mai evtl. früher fleißiges, ehrliches

Mädchen

im Alter von 16 bis 24 Jahren für Zimmer u. Küche. Lohn nach Ueber-einkunft.

Pension Beetz, Hirsau

### Evang. Kirchenchor

Gesang Sonntag 9.30 Uhr.  
Vorprobe 9 Uhr.

### Arztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 1. Mai

Dr. Bauer-Liebenzell  
Dr. Mezger-Calw  
Dr. Graubner-Teinach

### Knoblauch-Beeren

„Immer jünger“  
enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form.  
Bewahrt bei:

### Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. geruchlos, Monatspackung 1.- M. 24 haben:

Drogerie C. Bernsdorff

**Schlanker werden?**  
Macht Ihnen schnelles Gehen schon Atembeschwerden? Vermindern Sie doch Ihr Körpergewicht durch eine unschädliche Schlankheitskur mit **Gelbe-Drops** rein pflanzlich, unschädlich, aber hochwirksam. Bagaletzte Zuschriften! 8, 12, ja 30 Pfund Gewichtsabnahme! 60 St. Mk. 2,75, 300 St. Spackung Mk. 10.—  
In Apotheken und Drogerien

**FRÜHUNG, LIEBE-KAMERA**  
Ordnungsgemäß  
in ununterbrochener  
Aufnahme muß mit  
Foto-Apparat mit  
oben  
Foto-Drogerie Bernsdorff

**Gut geschriebene Manuskripte**  
ersparen Ihnen und uns Ärger. Schreiben Sie Ihre Anzeigentezte bitte recht deutlich, damit sie einwandfrei und ohne Fehler erscheinen.

**Sommer-iproffen?**  
Fruchtig  
**SCHWANENWEISS**  
das hilft!  
Gegen Mitesser u. Pickel  
Schönheitswasser Aphrodite  
Calw: Parf. Odermatt  
Drog. Bernsdorff  
Bad Liebenzell: Drog. Himperich  
Mohl'sche Apotheke

**Leupin-Creme u. Seife**  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Gesichtsausschlag**  
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.  
Drogerie Bernsdorff

### Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Freitag 8.20 Uhr, Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20 Uhr

### „Fremdenheim Filoda“

Ein Wolkenkratzer des Humors tut sich auf und schenkt hemmungsloses Lachen!  
Der Film der Lustspielkanonen mit **Ida Wüst**, Rich. Romansky, Theo. Lingens, Paul Henckels, Carsta Löck, Paul Westermeier, Rudolf Platte, Hans Richter.  
Kulturfilm — Wochenschau.

Statt Karten!

Germine Bäuerle

Max Steiner

Stadtpfarrer

Verlobte

Stuttgart

29. April 1938

Bad Liebenzell

Im Gasthaus zum „Löwen“ in Alzenberg am Sonntag

### großer Maitanz

Es laden ein

Die Kapelle

der Besitzer: A. Kleinbeck

Altburg

Am Sonntag findet im Saalbau Kentschler

### Maitanz

statt, wozu höflichst einladet

der Besitzer



Altburg

Am Nationalfeiertag

### Maitanz

Beginn 2 Uhr

Altburg

Ich habe einen modern eingerichteten

### Damensalon eröffnet.

Friseurgeschäft **Friedrich Bühler**

Dauerwellen — Wasserwellen — Ondulation.

### In der Planmäßigkeit liegt der Erfolg jeder Anzeigenwerbung

Friseurgeschäft

**W. Winz, Marktplatz**

empfiehlt sich in Bubikopfschneiden u. speziell Langhaarwäsche und Frisieren Pünktliche Bedienung.

Rechnen Sie einmal aus:

Anzeigenpreis geteilt durch Auflagenhöhe. Es gibt keinen anderen Weg, eine Werbenachrichtigung annähernd so billig an den Umworbenen heranzutragen.



Der Hausputz wird zur Spielerei, im Augenblick ist er vorbei. Die schönsten Böden werden man haben

nimmt man

### Loba

mit dem Roben

LOBA-WACHS u. LOBA-BEIZE



Zeichnung: Ras-Pressarchiv (Gueter).

Eine mit dem 2. Kalb 32 Wochen trüchtige

### R u h

verkauft



Philipp Kentschler, Breitenberg

Eine ältere

### Rälberkuh

gute Milchkuh, samt Kalb, verkauft

Fr. Koller, Holzbronn

Habe einen frischen Transport trüchtiger

### Kalbinnen und Kühe

in meiner Stallung, wozu ich Kauf- und Tauschliebhaber einlade.

Wilh. Schill, Neubulach.